

# Schulsozialarbeit an der Grundschule „Ludwig Uhland“ Staßfurt Sachbericht für das Schuljahr 2023/2024

**Schulsozialarbeiter/in:** Claudia Grunow

**Schule:** Grundschule „Ludwig Uhland“ Staßfurt

**Träger:** Volkssolidarität Kinder-, Jugend- und Familienwerk gGmbH Sachsen-Anhalt

## Start

Im September 2022 startete die Schulsozialarbeit an der Grundschule „Ludwig Uhland“, befristet bis zum Ende des Schuljahres 2023/2024.

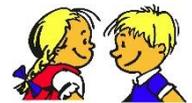
Zu dieser Zeit war die Schule ausgelagert und befand sich in einem Ausweichquartier, was die räumliche Situation schwierig machte. Im Februar 2023 erfolgte der Umzug in die neue/alte Uhlandschule. Das war für alle Beteiligten eine große Herausforderung und Umstellung die wir gemeinsam gut gemeistert haben.

## Aktuell

Derzeit werden hier 280 Schüler unterrichtet (Stand 01.04.2024). Unsere Schule ist die größte Grundschule der Stadt Staßfurt und der Einzugsbereich erstreckt sich über die Ortsteile Staßfurt (Kernstadt), Hohenerxleben, Rathmannsdorf und Neundorf.

In den letzten Jahren haben sich die familiären und sozialen Rahmenbedingungen der Kinder stark verändert. Wir haben Familien aus sehr unterschiedlichen Elternhäusern. Viele unserer Eltern werden vom Jugendamt und Familienhelfern betreut. Diese Zahl ist im letzten Schuljahr deutlich gestiegen und bedarf mehr Unterstützung.

Des Weiteren haben wir Familien aus dem Mutter-Kind-Haus, dem Frauenhaus, die von der Lebenshilfe betreut werden sowie 15 Kinder die im Kinderheim leben. Auch 18 ukrainische Kinder besuchen unsere Schule. 20 Schüler verfügen über ein sonderpädagogisches Gutachten und 10 Schüler lernen an unserer Schule mit Integrationshelfer.

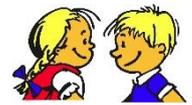


### Tätigkeitsschwerpunkte im Schuljahr 2023/2024

- > akute Krisenintervention und Einzelfallarbeit zum Kindeswohl (Beratung, Unterstützung, Vermittlung von Hilfsangeboten)
- > Sozialkompetenztraining (soziales Lernen in der 1. Klasse; 1x pro Woche in jeder Klasse)
  - Umgang mit Gefühlen
  - Erlernen von Problemlösestrategien
  - Gewaltfreie Kommunikation und respektvoller Umgang
  - bedarfsorientierte Themen je nach Situation
- > Elternarbeit
  - Elterngespräche, Beratung und Unterstützung bei Anträgen
  - Begleitung bei Terminen mit dem Jugendamt und anderen Institutionen
- > bedarfsorientierte Intervention im Schulalltag (Streitschlichtung, Pausengespräche usw.)
- > kollegiale Fallberatungen und Absprachen mit der Schulleitung
- > Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
  - Arbeitskreis „Schulsozialarbeit im Salzlandkreis“
  - Arbeitskreis „Gewaltprävention im Salzlandkreis“
- > Zusammenarbeit mit der Tagesgruppe in Güsten
- > Zusammenarbeit mit den sechs zur Schule gehörenden Horten
  - Unterstützung in den Ferien bei Projekten und Ausflügen
- > Planung und Organisation von Projekten
  - Sexualerziehung mit Sexualpädagogin
- > Teilnahme an Dienstberatungen, Elternabenden, Klassen- und Gesamtkonferenzen
- > Teilnahme an schülerbezogenen Hilfeplangesprächen des Jugendamtes
- > Teilnahme an Fortbildungsangeboten (Präsenz- und Onlineveranstaltungen)

### Zahlen und Fakten im Schuljahr 2023/2024

<b>Anzahl Schüler in der Einzelfallarbeit:</b>	<b>19</b>
<b>Einzelfall- und Gruppengespräche mit Schülern:</b>	<b>85</b>
<b>Einzelfallbezogene Elterngespräche:</b>	<b>53</b>
<b>Einzelfallbezogene Gespräche mit Lehrkräften:</b>	<b>167</b>
<b>Einzelfallbezogene Netzwerkarbeit:</b>	<b>68</b>
(Jugendamt, Familienhilfe, Tagesgruppe, Psychotherapeuten, Hort)	
<b>Schülerbezogene Beratungen außerhalb der Einzelfallarbeit:</b>	<b>145</b>
(Gespräche mit Schülern, Lehrkräften, Eltern, Hort)	



## **Neue Kooperationen**

Im September wurde der Kindertreff Leo auf dem Gelände der Uhlandschule wieder neu eröffnet. Dies bietet mir als Schulsozialarbeiterin die Möglichkeit, außerhalb der Schule mit den Kindern in Kontakt zu kommen. Es besteht ein guter Austausch zwischen dem Kindertreff und der Schulsozialarbeit. Aktuell haben wir zwei Familien, die wir durch diese Zusammenarbeit besser erreichen können.

Mit dem Mehrgenerationshaus in Staßfurt, welches zu meinem Träger der Volkssolidarität gehört, haben wir seit Beginn des neuen Schuljahres 2023/24 eine Kooperation in Form von Lesepatzen entstehen lassen. Diese kommen 2x pro Woche zu uns in die Schule um mit einzelnen Kindern oder in Kleingruppen an deren Sprach- und Lesekompetenz zu arbeiten.

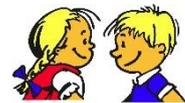
Im November fand an unserer Schule eine Vernetzungs- und Informationsveranstaltung Jugendamt – Schule „Auf gute Zusammenarbeit“ statt. Ziel ist es kooperative Strukturen zwischen Schule und der Kinder- und Jugendhilfe aufzuzeigen und zu verbessern. Dabei hatten alle Kollegen die Möglichkeit direkt in den Austausch mit dem Jugendamt zu treten und neue Kontakte zu knüpfen.

Unsere Schule hat sich auf das Landesmodellprojekt „Kooperation Schule und Hort“ in Zusammenarbeit mit dem Hort Struwwelpeter beworben. Nachdem die Zusage erfolgte und alle Rahmenbedingungen geklärt wurden, startete das Projekt am 01.04.2024. Wir sehen das als Chance die Ganztagsbetreuung an unserer Schule zu erproben und erste Erfahrungen zu sammeln. Auch der Schulsozialarbeit bietet es neue Möglichkeiten von denen wir als Schule profitieren können.

## **Aktuelle Fälle (Beispielhaft beschrieben)**

### **Schulabsentismus (Schulschwänzen) in der 1.Klasse:**

- Schüler kam kurz nach der Einschulung unregelmäßig zur Schule und die Fehltage wurden immer mehr
- es folgten mehrere Gespräche mit Schüler und Elternhaus, doch das Kind fehlt weiterhin fast durchgängig ohne Entschuldigung
- momentan sind wir dabei ein Ordnungsverfahren einzuleiten und mit dem Jugendamt zusammenzuarbeiten
- wenn wir jetzt nicht den Grund für die Schulverweigerung finden (z.B. aufgrund von Schulangst, Trennungsangst usw.), wird sich dieses Verhalten verstetigen und durch das ganze Schulleben ziehen



### Alleinerziehende Mutter, mit häuslicher Situation überfordert, Schüler in der 1. Klasse:

- Schüler wiederholt die 1. Klasse und kam schon im vergangenen Schuljahr des Öfteren zu spät oder gar nicht zur Schule
- seit Beginn des neuen Schuljahres kam das Kind fast täglich zu spät zur Schule und auch die Fehltage häuften sich
- Mutter erfand immer andere Ausreden warum sie zu spät dran sind oder fehlten
- nach fast täglichen anrufen durch die Schulsozialarbeiterin (meist wurde Mama geweckt) und mehreren Elterngesprächen, gab die Mutter zu das sie mit der momentanen häuslichen Situation überfordert ist
- Mutter möchte Hilfe und hat demnächst einen Termin mit der Schulsozialarbeiterin in einer Familienberatungsstelle, Vater unterstützt aktuell beim Schulweg

### Gewaltbereiter Schüler in der 2. Klasse:

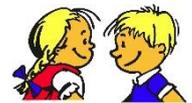
- Schüler hat schon einen Schulwechsel hinter sich, nach Problemen an alter Schule
- In den Pausen zeigt er immer wieder ein aggressives Spielverhalten und verletzt dabei auch andere Kinder
- es gab unzählige Gespräche mit dem Schüler und es wurden mehrere Elterngespräche geführt
- ein Ampelheft über das Verhalten wird täglich geführt, um den Eltern den Tag in der Schule zu verdeutlichen
- nächster Schritt ist eine Klassenkonferenz, bei der weitere Ordnungsmaßnahmen besprochen und ggf. verhängt werden
- sollten all diese Maßnahmen nichts bringen, wird im nächsten Schritt das Jugendamt informiert

### Stark Verhaltensauffälliger Schüler in der 2. Klasse:

- Kind lebte bei der Mutter, bis diese überfordert war und es plötzlich zum Vater gab
- Vater war mit der neuen Situation (Kind lebt ständig bei Ihm) überfordert und wandte sich ans Jugendamt, sowie die Schule um Hilfe zu bekommen
- Aktuell zeigt der Schüler ein stark schwankendes Verhalten (Schulunlust, starke Gefühlsausbrüche, Aggressivität gegenüber Mitschülern)
- nach verschiedenen Elterngesprächen und Hilfeplangesprächen mit dem Jugendamt, wird der Schüler nach der Schule in einer Tagesgruppe betreut und wartet auf einen freien Platz in der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie
- es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Jugendamt, Tagesgruppe, Vater und Schule statt um den Schüler bestmöglich zu unterstützen

***Mit diesen vier aktuellen Fallbeispielen wird aufgezeigt wie wichtig eine funktionierende Schulsozialarbeit an der Grundschule „Ludwig Uhland“ ist.***

***Dabei werden die kleinen Sorgen und Nöte der Schüler, Eltern und Lehrer als Bindeglied zu einem erfolgreichen Schulalltag nicht aufgezeigt.***



### **In Planung**

Das Thema Gewalt- und Konfliktbewältigung ist auch an unserer Schule ein großes Thema. Der Schulalltag birgt für viele unserer Kinder ein großes Konfliktpotential, da sie massive Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich haben. Durch digitale Medien und soziale Netzwerke werden die Schüler immer früher mit diesen Themen konfrontiert. Die Hemmschwelle ist sehr niedrig und aus einem Spiel wird schnell Ernst. Die Schulsozialarbeit soll auch zukünftig die Toleranz unter den Kindern fördern, dabei helfen Empathie zu empfinden und mit Konflikten und Frustration umgehen zu lernen. Neben dem Sozialtraining, welches in den 1. Klassen stattfindet, soll es ein Projekt zum Thema Gewaltprävention und Selbstbehauptung an unserer Schule geben. Aktuell sind wir dabei nach geeigneten Projektpartnern zu suchen und haben erste Kontakte geknüpft.

### **Resümee**

Nach knapp zwei Jahren Schulsozialarbeit können wir sagen, dass wir uns auf einem guten Weg befinden, aber noch viel Arbeit vor uns liegt! Gelingende Schulsozialarbeit benötigt Zeit und Raum, damit Vertrauen geschaffen werden kann, vor allem bei den Schülern und Eltern. Auch die Kollegen haben mit der Schulsozialarbeit einen verlässlichen Partner an ihrer Seite, der sie in ihrer täglichen Arbeit unterstützt.

Darum ist es wichtig, dass Schulsozialarbeit dauerhaft an Schulen integriert ist um ein sicherer Anker im Bildungsprozess zu sein!

Durch die Schulsozialarbeit sind wir als Schulgemeinschaft in der Lage, die Kinder optimal zu fördern und zu unterstützen. Denn jedes Kind hat es verdient, seinen Weg zu finden und auch zu gehen!